

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

5.3.1802 (Nr. 37)



Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Aus Niedersachsen, vom 19 Febr.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der Preussischen Antwort auf die Handverische Note.

Se. Königl. Preussische Majestät haben jederzeit den Grundsatz als eine der Hauptgrundlagen des Indemnifications, Geschäfts in Deutschland angesehen, und öffentlich behauptet, daß die Entschädigungen durch das Mittel der Secularisationen geschehen müssen, mithin die Besitzungen erblicher Fürsten und Häuser keineswegs dazu verwandt werden sollen.

Es folgen aber auch aus dem Luneviller Frieden und andern gleich heiligen Verträgen, so wie aus der Natur und dem Zwecke des Geschäfts selbst, noch andere Grundsätze, welche mit jenem nothwendig in Verbindung gebracht werden müssen, und wovon Se. Maj. eben so wenig abgehen können.

Unter den Deutschen Erbhäusern sind nur diejenigen zur Entschädigung berechtigt, welche durch die Abtretung des linken Rhein, Ufers wirklichen Verlust an Land und Leuten erleiden.

Außerdem ist nach dem Artikel 5 des Luneviller Tractats des Haus Toscana für den Verlust seiner Staaten in Italien, und nach einem frühern Vertrag, mit völlig gleichem Recht, das Haus Oranien für den Verlust seiner erblichen Würden und Vorrechte in Holland, in Deutschland zu entschädigen.

Diese Entschädigung soll nach dem einzigen untrüglichen Maßstab, nämlich nach dem Verhältnisse der verlorren jährlichen reinen Revenüen geschehen, auf Ersehung dieses Verlustes kommt es hierbey lediglich an.

Dem ganzen Reich ist unter dem Gesichtspunkt seiner künftigen Ruhe und Festigkeit an der möglichst schnellen Beendigung dieses Geschäfts unendlich gelegen. Es kann daher der Gang desselben unmöglich durch einzelne besondre Anforderungen und Ansprüche in diesem oder jenem geistlichen Lande aufgehalten oder gar behindert werden, indem bekanntlich kaum ein solches Land in Deutschland existirt, woran nicht manichfaltige Ansprüche gemacht werden, durch deren specielle Discussion und Erwägung der erwünschte Ausgang diser an sich schon so verwickelten Angelegenheit ins Unendliche protrahirt und wahrscheinlich zum wesentlichen Nachtheil von ganz Deutschland, unmöglich gemacht werden würde.

Ueber diese nähern Grundsätze haben sich auch Se. Königl. Majestät bereits mit den theilnehmenden Mächten in Explication und Einverständnis gesetzt, und Höchst dieselben nehmen keinen Anstand, sich darüber gegen Se. Königl. Britische Majestät mit gleicher Offenheit, so wie mit der aufrichtigsten Freundschaft zu äußern.

Se. K. Preuss. Maj. haben seit dem Basler Frieden nun schon 7 Jahre lang den Genuß Ihrer Staaten am linken Rheinufer durch eine Folge des von andern Mächten fortgesetzten Kriegs entbehren müssen und während dieses langen Zeitraums haben Höchst dieselben das ganze nördliche Deutschland gegen die Drangsale und unabsehblichen Ereignisse des Kriegs zum Theil mit eigener Aufopferung geichützt und sich dadurch auf die Erkenntlichkeit der bewaheten Staaten gewiß gerechte Ansprüche erworben. Sie können und

dürfen daher nicht erwarten, und würden auf keinen Fall gleichgültig ansehen, daß Ihrer billigen Entschädigung für den Verlust Ihrer Staaten neue Hindernisse und Verzögerungen, wodurch jener Verlust und die daraus stehenden Ansprüche nur noch mehr anwachsen würden, in den Weg gelegt werden wollten; sondern erklären vielmehr, daß auf die Beschleunigung des Geschäftes nach jenen Grundsätzen von Ihnen auf das ernstlichste bestanden werden müsse und werde.

(A. d. S. 3.)

Brünn, vom 20 Febr.

Unsere letzten Nachrichten von der türkischen Grenze vom 8ten d. M. haben nichts Entscheidendes in Betreff der Lage von Belgrad mitgebracht. Sie sagen bloß, daß die Theilnehmer an dem Mord des Pascha Tag für Tag einzeln entfliehen, daß man auf Einbringung derselben für jeden Kopf 20 bis 30 Dukaten gesetzt und daß die Mörder des Pascha selbst nachher den Urheber dieses Mordes ums Leben gebracht haben. Indessen sie im Wesentlichen sehr geheim zu Werk giengen, so daß man, weil auch wenige Türken an das diesseitige Ufer kämen, gar nicht erfahren könne, was sie eigentlich im Schild führten, jedoch möchte das k. k. Grenzkommando wohl nähere Nachrichten von allen ihren Unternehmungen und Plänen in Geheim erhalten, die aber nicht ins Publicum kämen. Die Rede geht noch immer, daß eine große Anzahl großherrlicher Truppen im Anzug gegen Belgrad und schon ein neuer Bassa ernannt sey. Dieses scheint auch dadurch Bestätigung zu erhalten, weil die herüber gestühteten Anhänger des gemordeten Pascha sich sehr aufgeheitert zeigten und baldige Rückkehr in ihr Vaterland hofften.

Am 13ten d. M. Nachmittags wurde zu Belgrad der Anfang des Bairamsfestes mit Kanonenschüssen angekündigt, auch 3 Tage lang mit Kanonen sehr viel, mit kleinem Gewehr aber unterbrochen gefeuert.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 27 Febr.

Zufolge eines Beschlusses des ersten Konsuls der franz. Republik hat die provisorische Regierung in Mailand am 14. Febr. ihre Gewalt niedergelegt und die neue Regierung ist mit großer Feyerlichkeit installiert worden. Die Ceremonie geschah im National-Palast, in Gegenwart aller Civil- und Militär, Gewalten und des diplomatischen Korps. Eine unzählige Volksmenge hatte sich hinzugedrängt. Der ganze Platz war mit franz. und ital. Truppen besetzt. Um 1 Uhr versammelten sich die neuen Regierungs-Mitglieder, der Vicepräsident Melzi, die Staatsräthe, die Mitglieder des gesetzgebenden Korps und der Kommission, der Minister der auswärtigen Geschäfte, der

Obergen. Murat und einige Mitglieder der Konsulats. Der Gen. las den Beschluß des ersten Konsuls und setzte hinzu: Heute endigt sich für die italienische Republik jener kritische und unruhige Zustand, welcher notwendiger Weise auf die Stürme folgen mußte, unter denen sie ihre Existenz erhalten hat. Bürger Vicepräsident, und ihr alle, die ihr an der Regierung dieser Republik Antheil haben werdet, wie schön, wie ehrenvoll ist das Geschäft, das euch übertragen ist. Eine reiche Erndte von Ruhm erwartet euch, denn ihr seid berufen, dem Charakter, der Denkungsart, den Sitten einer entstehenden Nation die erste Richtung zu geben, und die besten Grundlagen ihrer Wohlfahrt zu legen. Am Ende eurer Laufbahn werdet ihr den süßen Lohn eurer Arbeit, die Zuneigung eurer Mitbürger, und den Dank der Nation erhalten. — Die BB. Fontana und Sommariva hielten Reden an den Vicepräsidenten, welcher jedem antwortete und die Gesetzgeber und Staatsräthe aufmunterte, ihn in der wichtigen Laufbahn, welche er antritt, zu unterstützen. Alle Einwohner bezeugten große Freude bey dieser Installation. Die Truppen machten militairische Evolutionen, die Luft ertönte von der Musik und vom Vivatrufen. Es war alsdann große Mäglichkeit und Abends ein Fest bey Gen. Murat. Die Stadt war beleuchtet, auf allen Theatern wurde gespielt, und der Vicepräsident wurde überall, wo er sich zeigte, mit allgemeinen Freudenbezeugungen empfangen. Eine Proklamation an das Volk machte ihm die frohe Nachricht von der Einsetzung der konstitutionellen Gewalt bekannt, und ein Beschluß des Vicepräsidenten befahl allen Beamten, bis auf weitere Verfügung, ihre Amtsverrichtungen fortzusetzen.

Der Negern-Aufbruch zu St. Domingue hat viel schlimmere Folgen gehabt, als man anfangs glaubte. Die Zahl der ermordeten Weissen, Männer, Weiber und Kinder, steigt über 800. Die Negern begiengen unmenschliche Grausamkeiten. Der Gen. Toussaint ließ in weniger als 14 Tagen 2000 Negern hinrichten. Er machte alle Vorbereitungen, um die franz. Flotte aufs Beste zu empfangen. Er nahm die Kommissarien, welche sie an ihn abgeschickt hatten, sehr gut auf und versicherte sie seiner vollkommenen Ergebenheit gegen die franz. Republik.

Aus Manosque wird gemeldet, daß der ungewöhnlich strenge Winter daselbst zwar die Feldmäuse und Raupen vertilgt, aber die Wölfe aus den Wäldern getrieben hat, so daß viele Heerden von ihnen angefallen worden sind, ja einige sogar bis in die Dörfer kamen. Man machte Jagd auf sie und mehrere wurden getödtet.

Die Pariser Moden sind für die Einwohner von London eine Sache von so großer Wichtigkeit, daß eine engl. Modehändlerin nach Paris gereist ist, um daselbst die Moden, sogleich bey ihrer Entstehung aufzuhaschen.

Tunis hat Portugal den Krieg angekündigt, und ein tunesisches Geschwader ist an die portugiesische Küste gesegelt.

Der Leichnam des Pabstis Clemens XIV. ist kürzlich bey Nacht aus der Vaticankirche in die Kirche der 12 Apostel gebracht worden, um dem Leichnam Pius des VI. Platz zu machen, der im Vatican beigesetzt werden soll, bis das prächtige Grabmahl, welches ihm sein Neffe errichten läßt, fertig ist.

#### I t a l i e n.

Genua vom 10 Febr.

Ein außerordentlicher Courier hat die Nachricht hier gebracht, daß der russische Kaiser unsere Republik anerkannt habe. Auch Preussen und England haben das nämliche gethan. Man erwartet nächstens auch einen Gesandten vom deutschen Kaiser, der hier residiren wird. — Die cisalpinische Republik hat nun unter dem Schutze des ersten Konsul Buonaparte Hoffnung, daß die verschiedenen Völkerschaften, aus denen sie besteht, bald in einen Gemeingeist zusammengeschmolzen werden, diese Nation besteht nämlich aus 6 Völkern, welche, ob sie gleich alle Italiener sind, mehr einander absehen, als wenn sie aus den entferntesten Gegenden zusammengelassen wären. Es sind 1. Lombarden, 2. die Einwohner der drey Legationen, vorher päpstliche Untertanen, 3. die ehemaligen Untertanen des Herzogs von Modena, 4. die Einwohner des größten Theils des festen Landes von Venedig, 5. die ehemaligen Untertanen des Herzogs von Parma, 6. die Einwohner von Novara, Tortona, Alessandria &c. welche dem König von Sardinien gehörten. Diese Völker sind aber so sehr von einander verschieden, daß man eher einen Franzosen für einen Engländer, als einen Venetianer für einen Mailänder, oder einen Piemonteser für einen Bologneser halten könnte.

#### G r o s b r i t t a n i e n.

London, vom 25 Febr.

Die Berathschlagung über die Schulden der Civilliste ist gestern im Oberhaus auf 8 Tage verschoben worden, binnen welcher Zeit, wie man glaubt, die Meinung des Unterhauses darüber bekannt worden seyn wird.

Die Kammer der Delegirten von Pensylvanien hatte auf die Zusammenberufung eines Konvents, um Veränderungen in der Konstitution vorzunehmen, angetragen, der Senat hat aber die diesfällige Resolution verworfen.

Auf der Insel Tabago hatten die Schwarzen, so wie zu St. Domingo, einen Komplott gegen die Weißen gemacht, das aber noch vor seiner Ausführung glücklich entdeckt worden ist. Die Rädelsführer sind auf der Stelle aufgehängt worden. — Auf dem festen Land von Amerika, in einigen Gegenden von Virginiën, hatten die Negern gleichfalls sich zu einem Aufstand vereinigt, dem man aber auch noch zeitig zuvorgekommen ist.

Man spricht von einer starken neuen Auflage, die auf die Pferde, Wagen, Bedienten und Fenster im Werk seyn soll.

#### P r e u ß e n.

Berlin vom 22 Febr.

Der hier gebliebene franz. Legationssekretair Bignon wird bis zur Ankunft eines andern die Gesandtschaftsgeschäfte besorgen. Von dem Gerüchte werden entweder Louis Buonaparte oder der Gen. Leclerc als Nachfolger des Gen. Beurnonville genannt.

Vor etnigen Tagen passirte eine russ. Courier hier durch nach Stretitz.

#### S c h w e d e n.

Schreiben aus Stockholm, vom 12 Febr.

Zur Erweiterung der Kartoffel-Pflanzungen in Finland haben Se. Majestät nicht nur zur Disposition der Finländischen Ackerbau Gesellschaft 10000 Rthlr. hergegeben, sondern auch durch ein erlassenes Placet ihren Willen erklären lassen, daß ein jeder Finländischer Ackermann einen gewissen nach dem Besitzstande festgesetzten Landstrich mit gedachter Frucht jährlich bepflanzen muß. Der Nachlässige soll zur Strafe bey einfallenden Miswachs-Jahren keine Unterstützung an Getraide von den Königl. Magazinen zu erwarten haben.

#### H o l l a n d.

Brüssel vom 25 Febr.

Man versichert jezo, daß, wenn der erste Konsul im nächsten Frühjahr nach Belgien kommt, wie sich das Gerücht noch erhält, die Präseken aller vereinten Departemente sich in Brüssel versammeln werden, um daselbst die Instruktionen des Chefs der Regierung über alle Verbesserungsgegenstände, deren die öffentliche Verwaltung dieses Landes fähig ist, zu erhalten. Auch sagt man, daß alle Kommandanten der 24. 25. und 26. Militärdivisionen sich ebenfalls in hiesiger Stadt vereinigen werden, und daß ein Truppenkorps ein Luslager beziehen werde, um vor dem ersten Konsul zu manövriren. Wir wissen nicht, auf welche Autorität diese Gerüchte gegründet sind.

Nach Briefen aus Mittelburg, wird auf der Insel Walcheren ein Truppenkorps für die Kolonien organisirt.

Art, welches am Borde der Eskadre gehen wird, die in der Westfelde ausgerüstet werden soll.

Vom 26. — Nach Briefen aus Amiens vom 22 d. war das daselbst verbreitete Gerücht von der baldigen Unterzeichnung des Definitivfriedensstraktates zu frühzeitig, neuere Hindernisse scheinen sie noch zu verzögern. Uebrigens ist der Courierwechsel zwischen Amiens, Paris und London immer noch so lebhaft wie vorher. Gestern Abends ist auch ein preuss. Kabinettkourier, von Berlin kommend hier durch nach Paris geeilt, und ein holländischer Courier, von Amiens kommend, nach dem Haag

### Vermischte Nachrichten.

In Wien soll, nach Privatberichten, in einiger Zeit auch eine mit einer Fontaine verbundene Lotterie zu geringern Loosen, von 5 fl. an, errichtet werden, wo aber gleichfalls klingende Conventions- und Goldmünzen eingesetzt werden müssen.

Berichte aus dem Breisgau sprechen von Briefen von Wien, nach denen der Herzog von Modena sich endlich entschlossen habe, das Breisgau anzunehmen, jedoch so, daß auch die übrigen vorderösterreichischen Besitzungen damit vereinigt würden. Der Erzherzog Franz, ältester Prinz des Erzherzogs Ferdinand, soll diesem zufolge das vormalige Graf Montfortische Schloß zu Zeitnang, als künftige Residenz, beziehen, wo die Befehle zu dessen Einrichtung bereits erwartet werden.

(A. d. A. J.)

In einem Dorf der Grafschaft Eberker ereignete sich unlängst folgender possirliche Vorfall. Der dortige Schenkwirth war zugleich Kirchschreiber, der, wie bekannt, in den engl. Kirchen einen besondern erhabenen Sitz, unterhalb der Kanzel, hat, und Litaneen laut wiederholt. Gerade als der Prediger den Vers las: Gedente des Sabarhtags, daß du ihn heiligst kam ein Junge mit einem grossen Bierkrug und einem Bund Schlüssel ganz bedächtig, mitten in die Kirche und sagte zum Kirchschreiber ganz laut: Joseph, Joseph, es ist jemand da der ein Maas Bier haben will, hier ist Geld? Der beschämte Kirchschreiber gerieth darüber in Harnisch, vergaß die Heiligkeit des Orts, und willigte so wenig in die Anforderung, daß er vielmehr seinen langen Arm ausstreckte, und dem Jungen einen derben Klopps verfehrte. Der Krug brach klirrend in Stücke, die Schlüssel rasselten, und der Junge stolperte und fiel. Dieß brachte ein solches Geräusch hervor, daß der Prediger erstaunt inne halten mußte, er konnte sich diese Unanständigkeit auch nicht eher erklären, als bis er den armen Jungen wieder aufstehen, zersört um sich blicken, und fortlaufen sah.

### Ankündigung.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe neu gedruckt erschienen und à 12 kr. zusammen brochürt zu haben:

Reden bey Gelegenhait der feyerlichen Beysetzung, des verewigten Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Baden etc. Hochfürstl. Durchlaucht in Stockholm und Carlsruhe.

Die Reden sind:

1. Rede, bey der Eröffnung der feyerlichen Sitzung der Schwedischen Akademie, d. 20. Dec. 1801 von dem Königl. Schwedischen Hofkanzler von Zibeth.
2. Dankfagung, abgelesen in der Stadtkirche zu Arboga d. 17. Dec. 1801.
3. Dankfagung, gehalten in der deutschen Kirche zu Stockholm, d. 20. Dec. 1801.
4. Rede des Obersten, Baron von Vorgensterna an Se. Durchl. Ludwig Wilhelm August von Baden.
5. Anrede Sr. Hochfürstl. Durchl. des Prinzen Ludwig von Baden an den Obersten, Baron von Vorgensterna.
6. Rede, die unmittelbar vor Abführung des Herzens des Durchlauchtigsten Erbprinzen Carl Ludwigs von Baden, bey Hof gehalten wurde, von Herrn Oberhofprediger und Kirchenrath Wall.

Obige Reden sind auch zu haben: In Emmendingen bey Hrn. Buchbinder Eisenlohr Junior; in Müllheim bey Hrn. Buchbinder Willin; in Lörrach bey Hrn. Buchbinder Bögner; in Schopfheim bey Hrn. Buchbinder Seufert; und in Durlach bey Hrn. Buchbinder Seufert.

Ferner ist folgendes neue Gedicht à 6 kr. zu haben: Auf den Tod Carl Ludwigs Erbprinzen von Baden. Bruchsal. Da über das verschuldete Vermögen des hiesigen Burgers und Handelsmanns Leopold Adam Bellosa der Gantyprozess erkannt worden, so werden alle diejenigen, welche an gedachten Leopold Adam Bellosa aus irgend einem Grund eine rechtliche Forderung zu machen haben, auf Montag den 25 April. L. J. zum Versuch eines Nachlassvertrags, oder in dessen Entstehung zur Liquidation, und Streit über den Vorzug unter dem Rechtsnachtheil andero vorgeladen, daß die nicht Erschienenen mit ihren Forderungen von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen seyn sollen. Bruchsal den 12 Febr. 1802.

Hochfürstlich Speiersches Bizebant.

Röteln. Der böhmisch ausgetretene Unterthan Johann Georg Bögele von Wies, wird hiemit öffentlich vorgeladen sich binnen drey Monate dahier bei Oberamt zu stellen und wegen seines böhmischen Austritts zu verantworten andernfalls er den Verlust des Unterthanenrechts, und die Confiskation seines Vermögens zu erwarten hat. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 18. Dec. 1801.